

Selbecker Bürgerverein e.V.



SBV · Stockweg 3 · 45481 Mülheim an der Ruhr

Mülheim, den 05.01.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu dem von der Mülheim & Business (Wirtschaftsförderung) vorgelegten „**Wirtschaftsflächenkonzept für die Stadt Mülheim an der Ruhr**“ (Fassung: Oktober 2019) nimmt der Selbecker Bürgerverein e. V. (SBV) wie folgt Stellung:

Das vorgelegte Konzept ist aus Sicht des SBV einseitig auf die von der Wirtschaft geforderte Ausweisung von neuen Gewerbe- und Industrieflächen ausgerichtet. Damit soll das Ziel erreicht werden, Gewerbe anzusiedeln, neue Arbeitsplätze zu schaffen und dadurch zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen zu generieren. Inwieweit diese Ziele überhaupt erreicht werden können, kann die Studie nicht belegen, zumal sich Mülheim gegen Konkurrenz aus den Nachbarstädten wehren muss. Darüber hinaus wirkt sich negativ aus, dass Mülheim mit die **höchsten Gewerbesteuersätze** und auf Grund der **schlechten Finanzlage** nur geringe Spielräume hat. Zudem hinkt Mülheim auch bei der **Digitalisierung** hinterher (WAZ vom 16.10.2019).

Vor dem Hintergrund der Umweltprobleme (Erderwärmung, Schadstoffemissionen) kann eine nachhaltige Entwicklung nur darin bestehen, vorhandene Grünflächen zu erhalten, auszubauen und z. B. durch Anpflanzung von Bäumen die Selbstheilungskräfte der Natur zu stärken. Gerade in hochverdichteten Regionen wie dem Ruhrgebiet ist ein flächensparender Umgang mit den noch vorhandenen Grünflächen bei dem sich abzeichnenden Klimawandel dringend geboten. Da das produzierende Gewerbe hierzulande seit Jahren eindeutig auf dem Rückzug ist und Dienstleistung und Wissenschaftsbereich bei der Wertschöpfung immer mehr an Bedeutung gewinnen, haben Standards wie niedriger Energieverbrauch, viel Grün- und Wasserflächen, Aufenthaltsqualität und Regenerationszonen eine viel größere Bedeutung für Gewerbe an-

Selbecker Bürgerverein e.V.
Stockweg 3
45481 Mülheim an der Ruhr

www.selbecker-buergerverein.de

Telefon: (0208) 48 78 76
Telefax: (0208) 46 68 620

info@selbecker-buergerverein.de

Amtsgericht Mülheim an der Ruhr
Registernummer: VR 864

IBAN: DE81 3506 0386 8504 9600 01
BIC: GENODE33VRR
Volksbank Rhein – Ruhr

siedlungen. Dabei würden bessere Verkehrsanbindungen auch durch öffentlichen Nahverkehr und Radwegenetze helfen.

Gerade im **Dienstleistungsbereich** hat Mülheim im Vergleich zu den Nachbarstädten Nachholbedarf. Insoweit ist eine vorsichtige und mit den Umweltzielen vereinbare Vergrößerung der Gewerbeflächenpotenziale notwendig. Allerdings sollte der Focus dabei auf der **Revitalisierung und Nutzung vorhandener Brachflächen** liegen. Auch wenn mögliche Flächenaufbereitungen kostenmäßig zu Buche schlagen, ist dies der richtige Weg, zumal Flächen auf der „grünen Wiese“ (Urbarmachung, Erschließung, Verkehrsanbindung etc.) auch viel Geld kosten.

Anerkanntermaßen hat Mülheim einen **hohen Wohnwert** (eine besondere unverzichtbare Stärke unserer Stadt), der sich auch in vergleichsweise hohen Immobilienpreisen niederschlägt. Hiermit korrelieren auch hohe Einkommensteuerabgaben, die auch einen erheblichen Teil des Mülheimer Haushalts ausmachen. Diese Wohnqualität, die vor allem durch die Naturräume entlang des Ruhrtals bestimmt wird, gilt es zu erhalten und zu schützen. Der Grüngürtel entlang der Ruhr vom Dortmunder bis zum Mülheimer Süden mit seiner biologischen Vielfalt, seinen natur-nahen Gewässern und angrenzenden bewaldeten bzw. grünen Hügellandschaften muss als Naherholungsgebiet und klimaregulierende Zone bewahrt werden. In Kenntnis der Umwelt - entwicklung ist es daher völlig unverständlich und verantwortungslos, dass daran gedacht wird, in diesem Bereich größere Gewerbe-/ Industrieansiedlungen (70 ha) zu planen und dabei wertvolle Naturflächen unwiederbringlich zu zerstören.

Der SBV wendet sich daher entschieden gegen eine Ausweisung von Gewerbeflächen im Landschaftsschutzgebiet „**Saarn-Selbecker-Hochflächen**“. Das Gebiet ist Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten und Teil des überregionalen Freiraumsystems des Ruhrgebiets („**Überregionaler Grüngürtel**“).

Im Übrigen ist die Behauptung im Wirtschaftsflächenkonzept, die Anbindung eines solchen Gebietes sei ortsdurchfahrtsfrei möglich, falsch. Das könnte nur über eine neue Autobahn- ausfahrt erreicht werden.

Diese Freilandzone gehört neben ihrem Wert als Naherholungsgebiet auch zu den kaltluft- produzierenden Ausgleichsräumen, die in Zeiten der Erderwärmung für die klimatischen Verhältnisse in den angrenzenden Ortsteilen Selbeck und Saarn unverzichtbar sind und daher uneingeschränkt erhalten bleiben müssen. In den Ortsteilen ist ohnehin eine Nachverdichtung auf das Schließen von Baulücken beschränkt, damit die durchgrünte Bebauungsstruktur erhalten bleibt und die Durchlüftung weiter gewährleistet ist. Die Klimaanalyse NRW des LANUV zeigt,

dass sich die Situation (Hitzebelastung) für Mülheim verschlechtern wird. Kaltluftproduzierende Flächen sind daher vor Versiegelung, Bebauung und Luftverschmutzung unbedingt zu schützen.

Schon die weitgehende Aufgabe der ursprünglich geplanten „Grünen Fenster“ entlang der Kölner Strasse und der damit einhergehenden Bebauung / Ansiedlung von Gewerbe (Wohnwagen, etc.) hat zu einer Verschlechterung der Durchlüftung und zu einer Erhöhung der verkehrsbedingten Schadstoffemissionen geführt.

Abschließend ist festzuhalten, dass das vorliegende Wirtschaftsflächenkonzept ungeeignet ist, die komplexen Probleme der Zukunft mit der notwendigen Nachhaltigkeit und Sensibilität gegenüber der Umweltproblematik zu lösen. Die Vergleiche mit anderen Ruhrgebietsstädten sind hier wenig hilfreich, da die Lage innerhalb des Ruhrgebiets und die Entwicklung als Folge des Strukturwandels durchaus unterschiedlich waren. Vergleiche mit Städten außerhalb des Ruhrgebiets sind ohnehin nur sehr bedingt tauglich.

Der SBV empfiehlt deshalb, den Entwurf zum **Masterplan Industrie und Gewerbe** zur Grundlage der weiteren Überlegungen zu machen. Darin wird auf eine behutsame und mit den Umwelanforderungen kompatible Standortentwicklung gesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Gentges

Vorsitzender

Michael Orth

2. Vorsitzender

Dr. Volker Schroedter

Schriftführer